

- Chor.** Chor: Um eine Stufe erhöht, in der Breite und Höhe des Mittelschiffes durch profilierten spitzen Triumphbogen vom Langhause getrennt; zwei queroblange Kreuzrippengewölbejoche mit fehlenden Transversalrippen; die Rippen ruhen in zwei Drittel Höhe auf Blattkapitälen von runden Wandsäulen auf, welche bis zum Boden reichen und auf polygonalen Basen aufsitzen; die zweite Wandsäule links und rechts endet auf dem mit einer Kehle profiliertem Sohlbankgesimse, das von der ersten Säule an den Chor umläuft und durch die anderen Säulen durchbrochen wird; glatte Schlußsteine; in den durch das Fehlen der Diagonalrippen erweiterten Deckenfeldern ganz übermaltes Fresko des XVIII. Jhs., Madonna in Glorie. Altarraum um eine Stufe erhöht, mit rot marmornem Speisegitter; mit Abschluß in fünf Seiten des Achteckes, mit fünf dreieckigen und einer viereckigen Stichkappe. Rechts Blendarkade mit vier Spitzbogen und erneutem durchbrochenem Maßwerke auf vier Konsolen; links und rechts rechteckige Tür.
- Anbauten.** Anbauten: 2. Um eine Stufe erhöht, durch Rundbogen auf Pilastern vom linken Seitenschiffe getrennt; breites Rechteck mit unregelmäßigem Spielgewölbe; Nische mit flachem Rundbogen im O.
3. Wie Kapelle 1 vom linken Seitenschiffe abgetrennt, polygonal, zum Halbrund abgestuft, mit umlaufendem Gesimse über den Fenstern.
- Gemälde.** Gemälde: 1. Anbau, 3. Öl auf Leinwand, Apotheose der Heiligen, Rochus und Rosalie, unten Pestkranke; Kremser Schmidt 1777.
2. Im linken Seitenschiffe, Verkündigung, von einem österreichischen Maler in der Art des Caucig, Anfang des XIX. Jhs.
- Skulpturen.** Skulpturen: Außen: 1. Vor der Westfront vier überlebensgroße Statuen der Evangelisten; auf hart profilierten Postamenten, Kalkstein, Ende des XVIII. Jhs.
2. In Rundnische an der Ostseite des Turmes, polychromierte Halbfigur aus Stein, Ecce homo, stark überarbeitet und übertüncht, nach urkundlicher Überlieferung 1415 von Johann Drosendorfer gestiftet (s. o.). Den gleichzeitigen böhmisch-mährischen Arbeiten verwandt, z. B. den Skulpturen in Podoly (Abb. in M. Z. K. 1900, 219. — S. Fig. 187 und Übers. S. 24).
3. S. Am zweiten Strebepfeiler des Chores steinernes Lichthäuschen, übereck in den Pfeiler gestellt, mit drei rechteckigen Öffnungen, durch eine Konsole mit verkreuztem Stabwerke unterstützt; die Öffnungen mit einer Profilierung mit Stäben, die auf gerippten Basen aufstehen, der mittlere mit frei behandeltem Renaissancekapitäl; links Wappenschild mit Hacke, rechts Steinmetzzeichen, in der Mitte bekrönendes Steinkreuz; Mitte des XVI. Jhs.
4. An Anbau 4 in der Nische des Giebelfeldes; Holzstatuette, polychromiert, hl. Laurentius, Ende des XVII. Jhs.
Innen: 5. In der Sakristei, marmornes Waschbecken mit Seitenpilastern, Gesimse und Löwenkopf als Wasserspeier.
Im Chore zwei Stühle, Holz, braun, mit vergoldeter Bekrönung, Mitte des XVIII. Jhs.
- Fahnen.** Fahnen: 1. der Bäcker: graue Seide mit aufgenähtem Ölbilde, Maria Immaculata, 1801.
2. der Schuster: dunkelrote Seide, mit Ölbild, Krispinus und Krispinianus, um 1800.
- Paramente.** Paramente: Kasula, Mittelteil große Blumen aus Goldbrokat auf rotem Grunde, Seitenteile Silberbrokat; aufgestickt: 17 P. Z. T. 32.

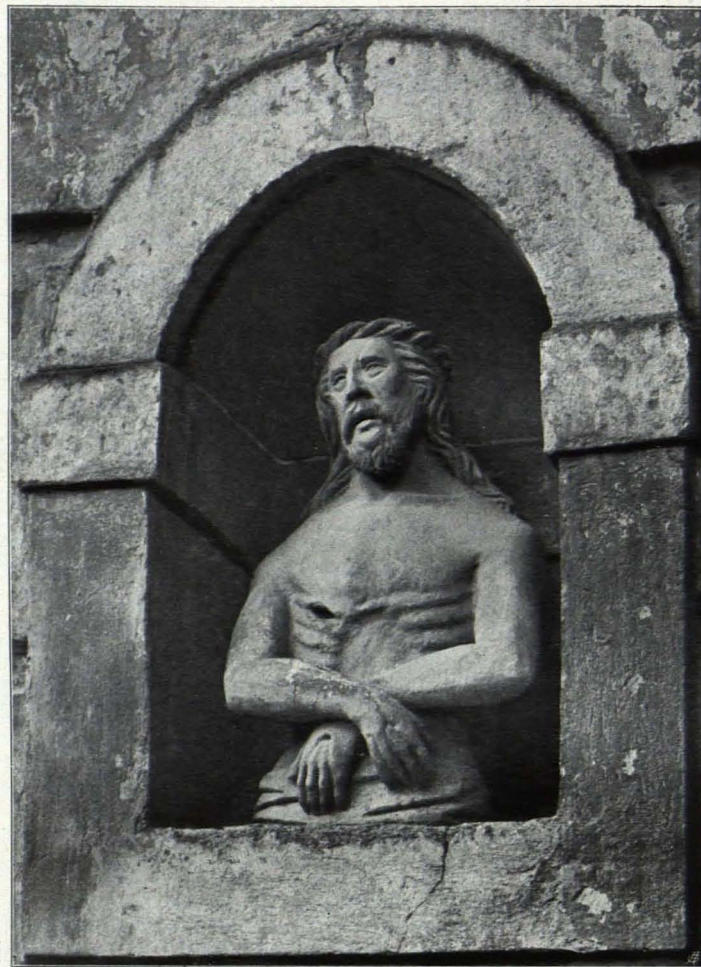


Fig. 187 Langenlois, Pfarrkirche, Ecce homo (S. 290)